

vor einem Monat. Diese Zeit nennt man einen **synodischen Monat**¹.

Die Knoten der Mondbahn haben auch insofern Ähnlichkeit mit den Äquinoktialpunkten, als sie gleichfalls gegen die Ordnung der Sternzeichen vorrücken. Allein ihre Bewegung ist viel schneller als die der Äquinoktialpunkte; denn schon in rund 19 Jahren haben sie einen Umlauf zurückgelegt. Die Zeit bis zur Wiederkehr des Mondes zu demselben Knoten heißt ein **Drachens- oder drakonitischer Monat** und dauert $27\frac{1}{4}$ Tage.

Da die Bahn des Mondes nur wenig von der der Sonne abweicht, so fällt auch sie in den Tierkreis, und die zwölf Sternzeichen durchwandert der Mond also in $27\frac{1}{3}$ Tagen, weshalb auf jedes Sternzeichen 2—3 Tage kommen. In der Regel ist im Kalender die Stellung des Mondes in den Sternzeichen angegeben (s. da!).

Die vier Hauptstellungen des Mondes und seine Lichtgestalten (Phasen). Inbezug auf die Stellung des Mondes zur Sonne müssen sich für den Mond vier Hauptstellungen ergeben. Entweder er steht ganz in der Nähe der Sonne oder auch gerade vor ihr, wie bei Sonnenfinsternissen, oder er steht ihr gegenüber, 180° von ihr entfernt; die erste Stellung nennt man seine **Konjunktion**² ☉, die andere seine **Opposition**³ ☌. Dazwischen tritt er zweimal in eine solche Stellung, daß er mit Erde und Sonne einen R bildet; das sind die beiden **Quadraturen** ☽. Konjunktion und Opposition führen den gemeinsamen Namen **Syzygien**⁴.

In seiner Opposition wendet der Mond uns seine ganze von der Sonne beleuchtete Hälfte zu: wir haben **Vollmond**. In der Konjunktion, bei **Neumond**, verschwindet er in den Strahlen der Sonne; erst einige Tage später sehen wir ihn ö von der Sonne als schmale Sichel, deren Spitzen nach O gefehrt sind. Zur Zeit der ersten Quadratur sehen wir die halb erleuchtete Mondscheibe, in der zweiten ebenfalls, doch ist die konvexe Seite nach O, während sie in der ersten Quadratur nach W gerichtet ist. Vom Neumond bis zum Vollmond haben wir „zunehmenden Mond“, vom Vollmond bis wieder zum Neumond „abnehmenden Mond“.

Die wirklichen Bewegungen der Erde.

Solange man daran festhielt, daß das gesamte Weltall sich um die Erde drehe, waren die verwickeltesten Annahmen nötig, um die Bewegungen der Himmelskörper zu erklären. Erst als man den

¹ von *synodos* = Zusammenkunft. ² = Verbindung. ³ = Entgegenstellung. ⁴ *syzygia* = Zusammenfügung, Zweigeipann.